

Latein: Die Basissprache Europas

Salvete, liebe Schülerinnen, Schüler und Eltern!

Demnächst habt ihr die Wahl zwischen Latein und Französisch. Wir wollen euch mit der folgenden Abbildung zeigen, warum es sich lohnen könnte, Latein zu lernen.



Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die **Übersetzung und Interpretation lateinischer Texte**. Damit dies auch gelingt, müssen wie in jeder anderen Fremdsprache **Grammatik und Vokabeln** gelernt werden. Da lateinische Wörter jedoch meistens so ausgesprochen werden, wie sie geschrieben sind und das **Unterrichtsgespräch auf Deutsch** stattfindet, gibt es **kaum Verständnisprobleme**. Das Übersetzen lateinischer Texte **verbessert** durch die sorgfältige Arbeit an sprachlichen Details zudem **die muttersprachliche Kompetenz**.

Latein wird als **Basissprache Europas** bezeichnet. Wer Latein lernt, lernt die Sprache, die zu den wichtigsten europäischen Verkehrssprachen das sprachliche und geistige Fundament geliefert hat. **Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch und Französisch sind Tochtersprachen** des Lateinischen; ca. **60 % des englischen Wortschatzes** lassen sich **aus dem Lateinischen** ableiten; auch **im Deutschen** finden sich **viele Lehn- oder Fremdwörter**, die **aus dem Lateinischen** stammen.

Neben der lateinischen Sprache geht es aber auch um die **Vermittlung der antiken Kultur** und um den **Vergleich zwischen Antike und Gegenwart**. Die im Unterricht behandelten Texte beinhalten eine unendliche **Vielfalt an Themen**, die auch heute von Bedeutung sind: Freundschaft – Feindschaft, Anpassung – Widerstand, Wandel – Beständigkeit, ...

In der Spracherwerbsphase (Klasse 7-9) arbeiten die Lateinlehrkräfte mit dem modernen **Lehrbuch „Roma“**. Danach folgt der **Einstieg in die Lektüre römischer Autoren**.

Durch den **Erwerb der „Latina“** (Kleines Latinum nach Klasse 10, Latinum nach E, Großes Latinum nach Q2) wird das Lateinlernen zusätzlich belohnt und man hält sich alle Studienoptionen offen.